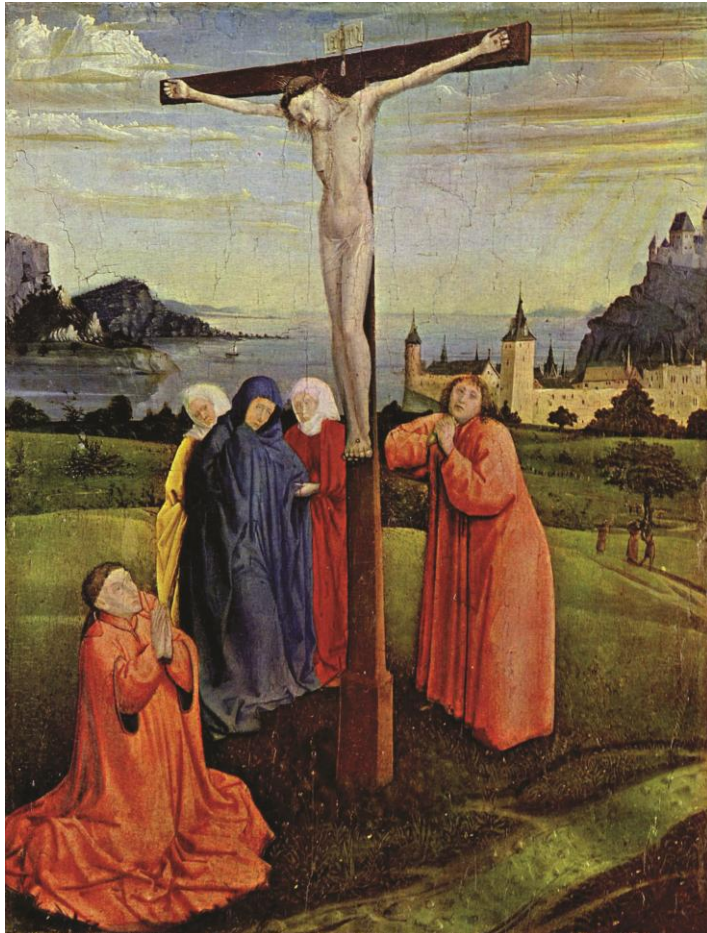


Gemeindebrief

für die Ev. Kirchengemeinden St. Marien Bernau,
Ladeburg, Willmersdorf und Börnicke

Monat März 2013



BU Konrad Witz: Kreuzigung
Foto: gemeinfrei

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden;
denn ihm leben sie alle.

Lk 20,38 (L)

**Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden;
denn ihm leben sie alle.**

Lk. 20,38

„Hinterm Horizont geht's weiter“ ist eine Textzeile aus einem Lied von Udo Lindenberg. Die turbulente Geschichte dazu wird in dem Musical „Hinterm Horizont“ erzählt. Das Geniale an dem Lied ist, dass diesem einem Halbsatz so viel Wunsch und Sehnsucht mitgegeben ist, dass er ein Eigenleben entwickelt. Viel mehr braucht man von dem Lied nicht zu verstehen, um alles zu verstehen: Das Leben und die Liebe lassen es nicht zu, dass man für möglich halten kann, sie endeten am scheinbar undurchdringlichen Horizont unserer Welt. Alles, was man für vernünftig und möglich hält, wird übersprungen. Dem Scheitern wird der Glaube entzogen. Plötzlich ist die verrückte Idee plausibel: Hinterm Horizont geht's weiter. Es muss einfach so sein, und es wird einfach so sein, über alle Zweifel hinweg.

Mit dieser Kraft drängt dieser Satz nicht nur auf den Tag, der hinter der Grenze einer verstellten Zukunft beginnt und Leben eröffnet. Er geht über den Tag aller Tage hinaus und beginnt so von Ewigkeit zu reden, die von jenseits eines jeglichen Horizonts auf uns zurück wirkt und uns schon jetzt an ihr teilhaben lässt. Das ist „der vollkommene, in einem einzigen, alles umfassenden Jetzt gegebene Besitz grenzenlosen Lebens.“ (Anicius Manlius Severinus Boethius, um 480/485; † zwischen 524 und 526, römischer Philosoph und Theologe).

Die Schattenseiten des Lebens lassen uns über solche Dinge mit der Zeit auch kühler denken. Ist das nicht alles Illusion? Der Nachtwind des Lebens ist uns nicht fremd. Endet nicht alles in der Kälte des Todes? Die Sadduzäer zur Zeit Jesu sind Skeptiker. Sie glauben nicht an Ewigkeit, auch nicht an ein Eingreifen Gottes in das Leben. Der Glaube an die Auferstehung ist ihnen fremd. Ihr schneidender Realismus balanciert auf der Grenze zum Zynischen. Sie fragen Jesus: Wenn eine Frau mehrere Männer hatte, wem wird sie dann nach der Auferstehung gehören? Ihre Logik kann Ewigkeit nur als endlose Fortsetzung menschlicher Mühseligkeiten verstehen. Recht hätten sie, wenn es allein von unserem Wunsch, unserer Sehnsucht abhängen, dass das Leben und die Liebe am undurchdringlichen Horizont unserer Welt nicht scheitern.

Jesus verweist dem gegenüber auf die alles verwandelnde Kraft Gottes. Nichts bleibt wie es ist, und auch wir bleiben nicht die gleichen. Das ist die Voraussetzung, dass wir nicht im Tod enden, sondern über ihn hinaus in die Fülle des Lebens hineinverwandelt werden.

Hinterm Horizont geht's also weiter. Dafür sorgt Gott.

Es grüßt Sie ganz herzlich Th. Gericke

Beerdigungen



Helfer beim Kindergottesdienst gesucht

Im Kreise der Kinderbetreuer wurde der Wunsch geäußert, hin und wieder, vielleicht einmal im Monat oder zu besonderen Festen, während der Predigt Kindergottesdienst anzubieten. Drei Frauen aus der Runde sind interessiert und würden selbst Kindergottesdienste vorbereiten und durchführen. Zur Verstärkung des Kreises werden aber noch weitere Interessierte benötigt. Wer hat Lust, hin und wieder einen Kindergottesdienst zu gestalten?

Ökumenische Bibelwoche – Das offene Geheimnis

4. – 8. März, 19.30 Uhr, Christus Kirche, Tobias-Seiler-Straße

Die **Ökumenische Bibelwoche 2013** lädt ein, Texte aus dem **Markusevangelium** kennen zu lernen.

4. März

Der offene Himmel, Mk. 1, 1-15

Pastor Fischer (Freik. Gem.)

5. März

Das offene Dach, Mk. 2, 1-12

Pastor Schindler (CMG)

6. März

Das offene Feld, Mk. 4, 3-20

Pfr. Korth (Kath.Kirche)

7. März

Das offene Bekenntnis, Mk. 8, 27 - 9, 1

Pfn. Werstat (Ev. KiGem.)

8. März

Das offene Grab, Mk. 16, 1-8

Pfr. Gericke (Ev. KiGem.)

8. März - Frauentag

Auch in diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde wieder gemeinsam mit anderen Partnern, wie der Stadt, dem Verein Bildung – Begegnung – Zeitgeschehen Bernau (bbz) und der Arbeiterwohlfahrt alteingesessene und zugewanderte Frauen ein, am Freitag, dem 8. März, von 15 bis 17 Uhr in den Tobias-Seiler-Saal, Kirchplatz 8 zu kommen.

Bei Kaffee und Kuchen gibt es Gelegenheit, den Nachmittag gemeinsam zu gestalten und sich auch etwas näher kennen zu lernen. Außerdem wird ein Dia-Vortrag über Frauen aus Frankreich gezeigt.

Wer möchte, kann etwas für das Büfett mitbringen. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Nähere Informationen über Eva Maria Rebs (AWO-Treff, Tel.: 89 73, E-Mail: awo-treff@awo-kv-bernaeu.de).

Kirchenmusik

J. S. Bach: Markus-Passion für Soli, Chor und Orchester

*Sonntag, 24. März Uhr, 17 Uhr
St. Marien Kirche*

Sarah Papadopoulou – Sopran
Elke Engel – Alt
Marc-P. Halatsch – Sprecher
ein Orchester, Kantorei St. Marien

Leitung: Britta Euler

Eintritt frei, um Kollekte wird gebeten



Markus-Passion (J. S. Bach)

Die Markus-Passion BWV 247 wurde am Karfreitag 1731 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt. Von dieser Passion ist lediglich der Text vollständig überliefert. Daraus lässt sich ableiten, dass die Markus-Passion in ihrer Disposition in etwa der Johannes-Passion vergleichbar ist. Die Musik ist leider zu großen Teilen verschollen.

Im Laufe der musikgeschichtlichen Forschungen, konnten jedoch der Eingangs- und Schlusschor, fünf Arien und zahlreiche Choralsätze der Markus-Passion zugeordnet und rekonstruiert werden. Insgesamt fünf Sätze hatte Bach seinerzeit aus der 1722 komponierten Trauerode für die Markus-Passion entlehnt.

Der Versuch, die wiederherstellbaren Sätze der Passion in einer gedruckten Gesamtausgabe vorzulegen, wurde 1964 und 2001 von Diethard Hellmann / Andreas Glöckner unternommen. Der Aufführung der Markus-Passion in unserer Marienkirche liegt diese Fassung zugrunde. Die nicht als Komposition erhaltenen Textpassagen werden gelesen, die überlieferten Chöre, Arien und Choräle werden entsprechend der originalen Textvorlage eingefügt. Auch wenn es natürlich bedauerlich ist, dass wir nur einen Teil der Bach'schen Musik kennen, bietet diese Form der Aufführung doch die Möglichkeit, den Passionsbericht nach Markus in einer beeindruckenden Weise zu hören.

Text: Britta Euler

Veranstaltungen

Weltgebetstag

1. März

19.30 Uhr in der Christus Kirche

Bibelgesprächskreis

5. und 19. März (14-tägig), Leitung: Frau Telker
15 Uhr im Diakoniezimmer, Kirchplatz 8

Frauen-Handarbeitstreff

7. und 21. März,
9.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8
Frauentreff zum Stricken u. Häkeln (14-tägig)

Stadtgebet

12. März
18.30 Uhr in der Christus Kirche

Teestunde

14. und 28. März
9.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8
Frauentreff zum Plaudern und Klönen. (14-tägig)

Gemeindeversammlung

17. März
10.15 Uhr im Tobias-Seiler-Saal

Offener Gesprächsabend

14. März
19 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8
Wie stelle ich mir Gott vor – Gottesbilder aus der Bibel
Referentin: Frau Eva-Maria Wilke

Gesprächsrunde zu Grundfragen des christlichen Glaubens

20. März, Leitung: Pfn. Werstat
19 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8



Weltgebetstag

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013

La France – ein Land von rund 62 Mio. elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der dt.-frz. Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt.

Frankreich ist mit seinen mehr als 540.000 km² eines der größten Länder Europas. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten und dem Mont Blanc (mit 4.810 m höchster Berg der Alpen) über sanfte Hügellandschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhône bis zur Küste – sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Côte d'Azur. In Frankreich, wo zwischen 50 und 88 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert.

Das Land, dessen Kirche sich einst stolz als „älteste Tochter Roms“ pries, gilt seit 1905 als Modell für einen laizistischen Staat. Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren.

Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 % weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungspositionen in Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen frz. Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in

der sog. banlieue, leben. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag 2005 bei 8,1 %. Geschätzte 200.000 bis 400.000 sogenannte Illegale leben in Frankreich. Spätestens seit in Paris zwei Kirchen von „sans-papiers“ (Menschen „ohne Papiere“) besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit Thema.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinen aus 6 christlichen Konfessionen.

Ihr Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Mt 25,31-40; 3. Buch Mose/Lev 19,2;33-37; Offb 21,3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns.

In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, den 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

Lisa Schürmann, Deutsches WGT-Komitee e.V.

Gemeindekreise und –gruppen

Bibelstunde	donnerstags 15-16 Uhr, Diakoniezimmer, Kirchplatz 8
Krabbelgruppe	mittwochs ab 16 Uhr, Kirchplatz 8
Familienkreis	Kontakt: Frau Schötschel, Tel. 0 33 37/41 604 14. März, 20 Uhr
Off. Gespr.abend	14. März, 19 Uhr, Kirchplatz 8
Bläserchor	montags 18.45 – 20.00 Uhr im Tobias-Seiler-Saal (TSS)
Chorprobe	dienstags 19.30 Uhr im TSS
Spatzenchor	mittwochs 15.45 – 16.15 Uhr im TSS
Kinderchor	mittwochs 16.30 und 17.15 Uhr im TSS, projektbezogen
Frauen-Gymnastik	montags 16.30 Uhr im TSS
Senioren-Gymnastik	mittwochs 13.30 Uhr im TSS
Kindertanz	zurzeit findet kein Kindertanz statt
Eine-Welt-Laden	dienstags u. donnerstags 10 – 18 Uhr, samstags 10 – 12 Uhr

Gem.nachm. Ladeburg	Mittwoch, 13. März, 15 Uhr im Gemeindehaus
GKR Ladeburg	
GKR Bernau	Donnerstag, 21. März, 19 Uhr am Kirchplatz 8
GKR Börnicke	

Jugendtreff „Offene Hütte“, Kirchplatz 10

montags	10 – 13 Uhr, Beratung (zu sozialen Fragen, besonders für junge Migrant/Innen) 18 – 19. Uhr, Beratung Jugendlicher bei Fragen u. Problemen
mittwochs	16 – 21 Uhr, 16.30 Uhr gemeinsames Essen 17 – 18.30 Uhr, Themenabend der JG
donnerstags	13 – 18 Uhr Beratung (zu sozialen Fragen, besonders für junge Migrant/Innen)

Christenlehre mit Pfn. Konstanze Werstat, St. Georgen-Hospital

montags	15.30 – 16.20 Uhr	5./6. Klasse
montags	16.20 – 17.10 Uhr	4. Klasse
dienstags	15.00 – 15.50 Uhr	1./2. Klasse
dienstags	16.00 – 16.50 Uhr	1./2./3. Klasse
dienstags	17.00 – 17.50 Uhr	4./5./6. Klasse

Konfirmandenunterricht

16. März	Konfitag in Berlin
----------	--------------------

Ihre Ansprechpartner

Küsterei - 16321 Bernau, Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 0 / **Fax.** 0 33 38 / 70 22 19, Frau Haase
E-mail: bernaustmarien@t-online.de
Öffnungszeiten: dienstags 13 – 17 Uhr und freitags 9 – 12 Uhr
Internet: www.bernaustmarien.de

Pfarrer Thomas Gericke - Kirchplatz 6
Tel. 0 33 38 / 70 22 0 / 70 22 15

PfarrerIn Konstanze Werstat - Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 76 15 70 oder 70 22 14

Kantorin Britta Euler - Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 13

Kreisjugendwart Dieter Gadischke - Kirchplatz 10
Tel. 0 33 38 / 70 98 68
Jugendraum: Tel./Fax. 0 33 38 / 76 20 77

Ev. Kindertagesstätte - 16321 Bernau, August-Bebel-Straße 15
Tel. 0 33 38 / 22 38
Die Kitaverwaltung ist in Eberswalde unter:
Tel. 0 33 34 / 20 59 35 oder 20 59 33 erreichbar.

Friedhofsverwaltung - 16321 Bernau, Jahnstraße,
Tel. 0 33 38 / 56 62, Frau Adam und Herr Herrmann
Öffnungszeiten: montags, dienstags u. freitags von 10 – 12 und 13 – 15 Uhr
donnerstags von 7 – 16 Uhr, mittwochs ist geschlossen

16321 Bernau, Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 17, Frau Braun
Sprechtag: dienstags von 13 – 15 Uhr

Eine-Welt-Laden - 16321 Bernau, Marktplatz 3, Hinterhaus
Tel. 0152 52 03 72 69, nur zu erreichen während der Öffnungszeiten
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 10 – 18 Uhr und
samstags von 10 - 12 Uhr

Kontoverbindung für Kirchgeldzahlungen und Spenden

Empfänger: Ev. KKV Eberswalde
Ev. Darlehensgenossenschaft e.G. Filiale Kiel
Konto 162 965, **BLZ** 210 602 37
Code: Kirchgeld Bernau (oder entsprechend Spende Bernau)

Impressum

Druck: Ev. Kirchengemeinde St. Marien, Kirchplatz 8
V.i.S.d.P. der Gemeindekirchenrat von St. Marien
Zusammenstellung: Pfr. Gericke, Pfn. Werstat, J. Zmeck (ehem. Sallmann)
Nächster Gemeindebrief erscheint am 24.3.2013



Hallo, liebe Kinder!



Nachdem ich meine Fußoperation gut überstanden habe, freue ich mich schon sehr auf unser Wiedersehen in der Christenlehre.

Am 25. und 26. Februar ist es soweit, und wie schon angekündigt, werden wir uns gleich einstimmen auf den

Familiengottesdienst zum

Weltgebetstag

am Sonntag, dem 3. März

um 10.15 Uhr in der Kirche !

Das Thema des Gottesdienstes heißt:

„Ich war fremd- ihr habt mich aufgenommen“. Diesen Gottesdienst werden vor allem die Kinder unserer Kita Marienkäfer mit eurer Hilfe gestalten.

Nach dem Gottesdienst wollen wir wieder leckere Landesspezialitäten verkosten. Rezepte zum Ausprobieren verteile ich in der Christenlehre!

Im März sehen wir uns wie gewohnt zu den üblichen Christenlehrezeiten.

Erinnert ihr euch noch an die Kreuzwegandacht im letzten Jahr, die wir gemeinsam gestaltet hatten?

In diesem Jahr möchte ich mit euch einen Familiengottesdienst

vorbereiten, und zwar den

Gottesdienst am Palmsonntag,

dem 24. März 2013

um 10.15 Uhr in der Kirche.

Ihr wisst ja, dass wir an

diesem Tag an den Einzug Jesu

in Jerusalem denken. Damit

begann die „Kar-Woche“,

übersetzt heißt das die

„Trauer-Woche“, weil Jesus am

Ende dieser Woche am Kreuz

starb.

Warum die Menschen, die

Jesu am Palmsonntag jubelnd begrüßt haben, nur 5 Tage

später riefen, dass Jesus gekreuzigt werden soll, warum

Jesu überhaupt sterben musste, darüber wollen wir in der Christenlehre nachdenken und davon im Familiengottes-

dienst erzählen. Denn nicht nur ihr Kinder fragt mich immer

wieder danach, auch für die Erwachsenen stellt sich diese

Frage immer wieder neu.

Dieser Gottesdienst soll dann auch der Abschluss für euch

vor den Osterferien sein, das heißt,

am 25. und 26. März ist keine Christenlehre mehr.

Nach den Ferien sehen wir uns wie gewohnt in der

2. Schulwoche, also am 15. und 16. April wieder.

Es grüßt euch und eure Eltern herzlich eure Konstanze

Gottesdienste - März 2013				
Datum	Bernau	Börnische	Ladeburg	Willmersdorf
01.03.13 Weltgebetstag	19.30 Uhr Christuskirche			
03.03.13 Okuli	10.15 Uhr, Pfn. Werstat St. Marien Kirche Familiengottesdienst zum Weltgebetstag			
10.03.13 Lätare	10.15 Uhr A Pfr. Gericke			
17.03.13 Judika	10.15 Uhr Gemeindeversammlung!!!	9.00 Uhr Pfn. Werstat	10.15 Uhr Pfn. Werstat	9.00 Uhr Pfr. Gericke
24.03.13 Palmsonntag	10.15 Uhr in der Kirche Familiengottesdienst Pfn. Werstat			
28.03.13 Gründonnerstag	18 Uhr A Pfn. Gericke			
29.03.13 Karfreitag	10.15 Uhr A Pfr. Gericke	9.00 Uhr Pfn. Werstat	10.15 Uhr Pfn. Werstat	9.00 Uhr Pfr. Gericke
31.03.13 Ostersonntag	07.30 Uhr – Pfr. Gericke 10.15 Uhr – Pfn. Werstat	6.00 + 9.00 Uhr Pfn. Werstat	10.15 Uhr Pfr. Gericke	9.00 Uhr Pfr. Gericke

Parallel zu den Gottesdiensten bieten wir Kinderbetreuung im Pfarrhaus an. Kinder, die im Gottesdienst bleiben wollen, können sich zur leisen Beschäftigung einen Beutel mit Spielmaterial ausleihen.

Amtliche Kollekten

3. März	Für das Sobonana-Village-Project – Christiane Pelz
10. März	Für Aufgaben der Frauen- und Familienarbeit und für die Männerarbeit
17. März	Für besondere Aufgaben des Kollektenverbundes der Union
24. März	Für die Kita „Arche Noah“
28. März	Für die Arbeit des Interreligiösen Dialogs
29. März	Für die offene Altenarbeit und für die Behindertenhilfe je ½
31. März	Für die Krankenseelsorge und für die Seelsorge-, Fort- u. Weiterbildung je ½

Gemeindeeigene Kollekten

1. GD	Für den Weltgebetstag
2. – 4. GD	Für die Kirchenheizung
5. – 7. GD	Für die Jugendarbeit

Andachten in den Seniorenheimen

22. März	15:30 Uhr	AH Kaisergarten
28. März	9:30 Uhr	AH Ansgar
	10:30 Uhr	AH Weinbergstraße
30. März	9:30 Uhr	AH Lohmühle
	10:30 Uhr	AH Waldfrieden